Das Grab

Des Weyland

Hoch-Edlen Vesten und Hochweisen Herrn

HERRN

Gerhard Thomas/

Hoch-meritirten ältesten Burgermeisters
der Stadt Thorn

welcher

Anno 1725. den 30. April. Nachmittag zwischen 12. und
1. Uhr im 75sten Jahr seines höchstrühmlich
erlangten Alters seelig entschlaffen

Und

Den 6. Maji mit solennen Ceremonien

zur Erden bestattet wurde
beehrte aus unterthäniger Pflicht
CHRISTIAN CONTENIUS.



THORN/

Druckts Joh. Nicolai/ E. E. Hoch. Raths und des Gymn.
Buchdrucker.



ES scheint/ ob woll aus Thorn ein jeder itzo fliehn
Und aus der Unruh nun in sichre Ruhe ziehn;
Damit er seinen Geist vor Kummer/ Angst und Schröcken/
Mit froher Sicherheit im Nothfall könne decken/
Und wohl dem/ der bey Zeit sich dis vor Augen stellet/
Daß ihn der Feind der Tod nicht heimlich überfället.

Heut geht ein Alter-Greiß ins längst gewünschte Grab/
Und legt was sterblich ist/ in diesem Leben ab/
Hingegen Morgen läßt ein Kind sich dahin bringen/
Wo übermorgen man hört Grabe-Lieder singen.
Das heißt: Der Tod hat sich anitzo auserlesen
Was hier in dieser Welt/ Alt/ Reich und Jung gewesen.

Es wird das Alter sonst ein Seegens-Stand genennt/
Daran man auch die Frucht von der Verheissung kennt/
Die GOtt demselbigen noch hier verspricht zu geben/
Der so/ wie sein Geboth es saget pflegt zu leben.
Denn die an seinen Bund und seine Rechte dencken
Den will Er auff der Welt ein langes Leben schencken.

Noch

Doch wer das Thun der Welt rechtschaffen überlegt
Und weiß/ was sie vor Noth verborgen in sich trägt/
Ja wie so manches Hertz offt ohne Schuld muß büssen
Der wird mir dieses auch wohl zugestehen müssen
Daß viele auff der Welt von langen Leben sagen;
Es sey dasselbige nichts als ein stetes Plagen.

Die meiste Jugend wird mit Sorgen zugebracht/
Das männlich Alter wird den meisten schwer gemacht/
Und dieses lässet sich von hohen Jahren lesen/
Daß/ wenn sie köstlich sind/ nur Müh und Angst gewesen
Ja wenn die Kranckheit kommt/ trägt man nach viel Beschwerden/
Den nun entseelten Leib hin in die kühle Erden.

Wie seelig wird demnach ein solcher Mensch gepreißt!
Den GOtt nach seiner Last von dannen Wandern heißt/
Die Seele wird befreyt von allen Sünden banden
Und der beschwerte Leib hat alles überstanden
Der Geist lebt dort bey GOtt, der Leib soll ihn auch schauen/
Muß man denselben gleich der Erden anvertrauen.

Und da bistu auch itzt Hochseelger! angelangt
Wo der erlößte Geist vor seinem Schöpffer prangt/
Der Leichnam welcher nun des Jam̃ers gantz entnom̃en
Wird nach der Arbeit bald ins Grab zur Ruhe kommen.
Dann so sagt GOttes Geist: Wenn Fromme abgeschieden;
So ruhet Leib und Seel in süsser Ruh und Frieden.

Zwar hastu freylich hier nun lang genung gelebt;
Jedoch wie Christen stets der Tod vor Augen schwebt/
So war dein Lebens-Lauff ein immerwährend Sterben
Drumb kontest du beglückt auch dort das Reich ererben.

Indessen

Indessen bleibts doch wahr: daß in den Lebens-Jahren/
Die wenigsten von Noth und Angst befreyet waren.

Dich trifft nun kein Verdruß/ dein Leben ist nun aus
Es wird dein Schlaff-Gemach das Grab und Todten-Hauß.
Da darff der schwache Leib kein Trübsals-Joch nicht scheuen
Der Geist wird künfftig erst beständig sich erfreuen
Wenn der geruhte Leib einst aus dem Schooß der Erden
Vom Richter aller Welt wird aufferwecket werden.

Indessen Seeligster! Den Leib bedeckt ein Stein/
Auff diesen soll Dein Ruhm so eingegraben seyn:
Hier liegt ein weiser Mann/ ein alter Greiß an Jahren/
Der viel Veränderung in dieser Welt erfahren
Im Leben stund Er mit im Bürger-Meister-Orden/
Assessor ist er nun im Himmel wieder worden.

